

Spendenwoche wurde ein voller Erfolg!

Nach nur fünf Tagen wurden bei der Spendenwoche „Ingobertus tut gudd“ mehr als 1000 Euro für den Kinderschutzbund gesammelt.



Mit Waffeln am Stiel und warmer Linsensuppe startete die vorletzte Aktion der Spendenwoche der katholischen Pfarrei Heiliger Ingobertus. Foto: Eveline Bautscha
Von Isabelle Schmitt

ST. INGBERT | Ein großer Pavillon zieht am Samstagmorgen die Blicke auf den Platz vor der Alten Kirche in St. Ingbert. Frauen und Männer in Schürzen und mit Kochlöffel ausgerüstet bieten den vorbeilaufenden Fußgängern in großen Kochtöpfen frische Linsensuppe an. Daneben werden die noch dampfenden, herzförmigen Waffeln auf Holzspießen befestigt und mit Puderzucker bestäubt, bevor sie als Waffel-to-go auf die Hand ausgegeben werden. Wer Lust hat, kann es sich aber auch neben dem Stand gemütlich machen und die Suppe oder seine Waffel direkt vor Ort essen. Andere wiederum nehmen das Essen als verspätetes Frühstück mit nach Hause. Feste Preise gibt es für Suppe und Waffeln keine. „Geben Sie, was Sie für richtig halten“, heißt es auf dem Schild über dem Stand. Es ist die vorletzte Aktion der „Ingobertus tut gudd!“-Spendenwoche, die heute vom Männerkochklub St. Michael unterstützt wird. Initiiert durch die katholische Pfarrei Heiliger Ingobertus in St. Ingbert, wurden über eine Woche lang Aktionen zum guten Zweck angeboten. Der Erlös gehe an den Kinderschutzbund in St. Ingbert. Ganz im Zeichen der aktuellen Fastenzeit, sollen dabei die Nächstenliebe und Taten, die von Herzen kommen, im Mittelpunkt stehen. Eveline Bautscha, vom Pfarreirat-Vorstand der Pfarrei Heiliger Ingobertus, organisierte die Aktion: „Die Spendenwoche hat zum ersten Mal stattgefunden, daher haben wir uns auch keine festen Ziele gesetzt, aber es ist wirklich gut gelaufen. Besser als wir es erwartet hätten“, sagt Bautscha. Sie ist zufrieden mit dem Ergebnis. Nicht zuletzt, weil es eine relativ spontane Idee gewesen sei.

„Dafür, dass wir erst vor drei Monaten mit der Planung angefangen haben, war die Beteiligung und Resonanz wirklich toll. Wir haben alle als großes Team zusammengearbeitet.“ Geplant wurde gemeinsam mit den Gemeindeausschuss-Vorsitzenden der Pfarrei. Dabei entstand auch die Idee, die

Spenden dem Kinderschutzbund zu widmen. Eine Sache, die viele Menschen unterstützen. Nach nicht einmal drei Stunden ist der Stand vor der St.-Engelbert-Kirche ausverkauft. „Es wurden 100 Waffeln ausgegeben und 78 Liter Suppe sind raus.“

Das Essen-to-go war an diesem Samstag jedoch nicht das einzige Highlight der Pfarrei. Zur gleichen Zeit fand etwa 500 Meter weiter die Spielaktion „Setze einen Spendentaler und sei dabei“ im Pfarrheim St. Hildegard statt, wo Kinder von 10 bis 12 Uhr spielen konnten, was das Zeug hält. Und auch sonst sei die Spendenwoche ein voller Erfolg gewesen. Bereits am Donnerstagabend waren über 1000 Euro Spendengelder zusammengekommen. „Allein mit dem Pausenverkauf der Albertus-Magnus-Realschule wurden über die Woche mehr als 800 Euro eingenommen“, sagt Bautscha. Das habe sie selbst überrascht. Doch auch der Pfarreitreff „Ingoase“ brachte mehr als 50 Menschen für den guten Zweck zusammen.

„Seit etwa einem Jahr bieten wir diese Treffen in der Unterkirche unterhalb der St.-Franziskus-Kirche an. Diesmal wurde dann der gesamte Erlös von diesem Abend unserer Aktion gespendet.“ Dass manche der Ideen noch bis in die nächste Woche hinein weitergeführt werden, hätte sie selbst nicht erwartet. „Die Brotbackmischungen im Glas von der Kita St. Franziskus werden vermutlich auch nächste Woche noch verkauft.“ Ähnlich sei es mit den Kinderschulboxen für den Kinderschutzbund. „Die wurden bereits alle über die Woche gepackt, aber wir werden die Boxen auch nach diesem Sonntag noch weiter ausgeben.“ Die Motivation, mit diesem Projekt einen Unterschied zu machen und den Kinderschutzbund zu unterstützen, sei gelungen. „Wir möchten auch über die Spendenwoche hinaus weiter mit dem Kinderschutzbund St. Ingbert zusammenarbeiten, das hat für beide Seiten gepasst“, erklärt Bautscha. Aktuell seien es insbesondere Kommunionkleider und Rucksäcke, die dringend gebraucht werden, was sie gerne unterstützen wolle. „Als Pfarrei haben wir ein Netzwerk, das wir dafür nutzen können. Wenn etwas gebraucht wird, können wir versuchen, das zu organisieren und weiterzuleiten“, meint Bautscha. Mit einem Kirchencafé am vergangenen Sonntag endete die offizielle Spendenwoche nach dem Gottesdienst in der Alten Kirche. Und damit auch eine erfolgreiche Premiere.



